



Landratsamt
Biberach

Vorbericht

Vorlage Nr. 50-004-2025

Ziffer 2 der Tagesordnung
Ziffer 14 der Tagesordnung
KT-04-2025BA-02-2025

Betriebsausschuss des Abfallwirtschaftsbetriebs

öffentlich am 07.10.2025

Kreistag

öffentlich am 22.10.2025

Dezernat 5

Abfallwirtschaftsbetrieb
Frank Förster

Landkreisweite Einführung von TauschTreffs (Antrag an den Kreistag)

Beschlussvorschlag:

Dem Kreistag wird zur Beschlussfassung vorgeschlagen:

1. Die Betriebsleitung wird beauftragt, TauschTreffs als abfallwirtschaftliche Maßnahme zur Ressourcenschonung flächendeckend im Landkreis Biberach einzuführen.
2. Die Prämienzahlungen für die Altpapiersammlungen durch Vereine werden zum 31.12.2025 eingestellt.

Sachverhalt

1. Vorbemerkung

Im Rahmen der Vereinsförderung erhalten Vereine, die im Landkreis Papier sammeln, Prämienzahlungen für diese Sammlungen. Die Förderung stammt aus der Vergangenheit, als es noch keinen flächendeckenden Anschluss an die Papierabfuhr gab. Um den Service für die Bürger zu erhöhen und um gleichzeitig Zugriff auf größere Mengen an Altpapier zu bekommen, beschloss der Kreistag in seiner Sitzung am 23.07.2008 die kreisweite Einführung der Blauen Tonne. Zudem wurden in dieser Sitzung die neuen Vereinsprämien von der Verwaltung zur Kenntnisnahme vorgestellt. Aufgrund damaliger Marktverhältnisse erfolgte eine Anpassung auf 44 Euro/Mg für Mischpapier und 70 Euro/Mg für das höherwertige Haushaltspapier (getrennt gesammelte Zeitungen/Zeitschriften/Bücher). Die Höhe der Prämien wurde seitdem nicht mehr verändert.

Aufgrund sinkender und z.T. von den Vereinen nicht vorhersehbarer Sammelmengen kommt es verstärkt zu überhöhten Bestellungen von Containern. In der Folge wurden und werden viele Container nur noch mit geringsten Mengen an Altpapier befüllt. In diesen Fällen betragen die Kosten für die Gestellung und Abfuhr der Container teilweise ein Vielfaches von dem, was an Prämien gezahlt und an Verwertungserlösen erzielt werden kann. Seit Jahren werden die Vereine in solchen Fällen vom AWB auf dieses Verlustgeschäft hingewiesen und darum gebeten, im Zweifel einen oder zwei Container weniger zu bestellen. Leider konnte hier bis heute trotz einer positiven Tendenz kein akzeptables Ergebnis erzielt werden. Ein Grund dafür waren auch die beiden unterschiedlichen Papiersorten, für die jeweils eigene Container bestellt werden mussten. Um die Verluste vorab zu reduzieren, wurden die Vereine im vergangenen Jahr darüber informiert, in 2025 nur noch die Sorte Mischpapier zu sammeln. In den Frühjahrssammlungen dieses Jahres konnte damit eine deutliche Verbesserung in der Auslastung der Container erzielt werden – wenn auch nicht in jedem Fall.

In den vergangenen Jahren wurden kontinuierlich weitere Blaue Tonnen ausgeliefert. Rechnerisch verfügen aktuell über 85 Prozent der Haushalte über eine Papiertonnen. Die Nutzung von Gemeinschaftstonnen erhöht diesen Anschlussgrad zusätzlich. In dem Zeitraum, in dem sich der Anschlussgrad erhöhte, ging die Anzahl der sammelnden Vereine stetig zurück. Im Jahr 2024 gab es nur noch 470 Sammlungen anstatt 747 Sammlungen im Jahr 2017. Obwohl sich auch die Sammelmengen von durchschnittlich pro Sammlung 2,84 t (2017) auf 2,22 t (2024) und sich die Gesamtmenge der Prämien an die Vereine mehr als halbierten, stiegen die Kosten der Containermieten im Vergleichszeitraum weiter an.

Die Belastung der Gebührenzahler ist jedoch vermeidbar, da durch die parallele Papiersammlung (Papierabfuhr RMG/ Vereinssammlungen) derzeit ein doppeltes Holzsystem bezahlt wird, in dem die Vereine immer weniger finanzielle Mittel erhalten und gleichzeitig die Kosten für die Bereitstellung der Container steigen. Aus diesen Gründen wurde im Jahr 2023/2024 eine Abfrage bei den noch sammelnden Vereinen durchgeführt, um eine Einschätzung zur Zukunft der Vereinssammlungen treffen zu können. Diese ergab ein gemischtes Stimmungsbild. Teilweise wurde die Vereinssammlung von den Vereinen als für die Zukunft gesetzt und wichtig betrachtet, teilweise wurde bereits angekündigt, dass diese von einzelnen Vereinen mittelfristig eigenständig eingestellt wird. Es wurde auch abgefragt, ob die Vereine Ideen im Bereich der Abfallvermeidung zu alternativen förderbaren Angeboten haben. Hier gab es leider keine nennenswerten Vorschläge. Um die steigenden Containermieten zu vermeiden und gleichzeitig eine alternative Förderung des Vereinslebens mit Fokus der Abfallvermeidung anbieten zu können, wurde innerhalb des Abfallwirtschaftsbetriebs die Idee der TauschTreffs entwickelt. Im Fokus stand dabei die Überlegung, das Thema Abfallvermeidung auf verschiedenen Ebenen zu stärken. Die finanziellen Mittel sollten so eingesetzt werden, dass auch die in der Abfallhierarchie rechtlich höher angesiedelte Weiter- und Wiederverwendung berücksichtigt ist.

Nachdem die Idee den ersten Vereinen vorgestellt wurde und diese dem Projekt gegenüber sehr aufgeschlossen waren, wurde ein Pilotversuch angestrebt und durchgeführt. Dieser wurde mit finanzieller Unterstützung der Stiftung pro bono BC umgesetzt. Die Stiftung pro bono BC ist eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in Biberach an der Riß und wurde 2006

von der Kreissparkasse Biberach gegründet. Mit ihrer „Stiftergemeinschaft für Gesellschaft, Schutz von Umwelt und Klima“ unterstützt die Stiftung pro bono BC gezielt langfristige Projekte im Landkreis und in Oberschwaben, bei welchen der Schutz von Umwelt und Klima im Fokus stehen und der gesellschaftliche Zusammenhalt gefördert werden.

2. Projektbeschreibung

Unter TauschTreffs werden Einrichtungen und Örtlichkeiten verstanden, die als Lagerfläche zum kostenfreien Tauschen von Produkten dienen, welche weiter im Kreislauf enthalten bleiben sollen und noch keinem Recycling/keiner Verwertung zugeführt werden sollen. Als Tauschorte können Räume in bestehenden Gebäuden, Vereinsheimen oder öffentlichen Einrichtungen dienen. Die TauschTreffs werden von Vereinen betreut, die dafür eine Betreuungspauschale erhalten.

2.1 Projektziele:

- Verlängerung des Lebenszyklus von Produkten
- Förderung der Abfallvermeidung
- Stärkung des sozialen Zusammenhalts in den Gemeinden
- Finanzielle Unterstützung der Vereine

Nachhaltigkeitsziele des Projekts

- Reduzierung der vorzeitigen Verwertung von Produkten
- Reduktion von CO₂-Emissionen
- Vermeidung von "unnötigem" Ressourcenverbrauch
- Stärkung des Bewusstseins für Abfallvermeidung in der Bevölkerung, da die Vereinsmitglieder als Multiplikatoren wirken

Zweck des Pilotversuchs

- Sammlung von Erfahrungen, insbesondere die Akzeptanz der Bevölkerung
- Einschätzung wie sich die angelieferten/mitgenommenen Mengen verteilen
- Einschätzung, welche Aufgabenstellungen rund um TauschTreffs zu beachten sind

2.2 Aktueller Projektstand

- Eröffnung von zwei Pilotstandorten im 4. Quartal 2024: Mittelbiberach/Reute und Schwendi/Schönebürg
- Eröffnung eines weiteren Standorts im 2. Quartal 2025: Riedlingen/Zwiefaltendorf

2.3 Im Pilot beteiligte Vereine

Mittelbiberach/Reute

Verein: Musikverein Reute
Ort: Lagerstadt

Schwendi/Schönebürg

Verein: Sportverein Schönebürg
Ort: Gartenhütte in der Wohnsiedlung

Riedlingen/Zwiefaltendorf

Verein: FFW Zwiefaltendorf
Ort: Lagerstadt auf Wertstoffhof

Aufgaben der Vereine

Die beteiligten Vereine übernehmen folgende Aufgaben:

- Betreuung der TauschTreffs
- Pflege der Örtlichkeiten
- Entsorgung nicht abgeholt Produkte
- Bewerbung der TauschTreffs in Zusammenarbeit mit dem Abfallwirtschaftsbetrieb

2.4 Projektpartner

Die Stiftung pro bono der Kreissparkasse Biberach unterstützt die TauschTreffs finanziell.

3. Erfahrungsbericht

Die bisherigen Erfahrungen sind überwiegend positiv:

- Hohe Akzeptanz in der Bevölkerung
- Aktives Engagement der Vereine
- Beitrag zur Abfallvermeidung und Ressourcenschonung
- Stärkung des Bewusstseins für Nachhaltigkeit
- TauschTreffs als soziale Treffpunkte der Gesellschaft
- Die ältere Zielgruppe besucht die TauschTreffs tendenziell eher morgens, die jüngere Zielgruppe besucht die TauschTreffs eher später
- Mundpropaganda ist ein wichtiges Element beim Bekanntwerden der TauschTreffs
- Etwa 50 Prozent der Waren werden bei einem Öffnungstag abgegeben, 50 Prozent werden mitgenommen
- Die Entsorgung von „Ladenhütern“ ist erstmalig nach 6 Monaten notwendig gewesen (Reute)
- Gäste besuchen teilweise auch unterschiedliche Standorte von TauschTreffs, je nach Wohnort
- Verein muss konsequent die Annahme verweigern, wenn jemand Materialien abliefern will, die nicht zur Weitergabe geeignet sind
- Team aus mehreren verantwortlichen Personen innerhalb des Vereins ist notwendig, damit die Motivation aufrechterhalten bleibt.
- Die Standortfrage, Abstimmung und Ausgestaltung der Örtlichkeit (z.B. Größe, Beleuchtung, etc.) ist zeitintensiv, aber essenziell für den Erfolg

4. Ausblick

In den kommenden Monaten werden weitere Erfahrungen zu Sammelmengen, Risiken und Potenzialen erhoben und ausgewertet. Mit den drei Standorten gibt es bis dato Standorte in unterschiedlichen kleineren Gemeinden/Teilorten, die aktuell als gute Referenzen dienen. Aktuell finden auch Abstimmungstermine mit der Stadt Biberach statt, um hier potenziell einen TauschTreff explizit im städtischen Gebiet zu erproben. Mit weiteren Vereinen/Rathäusern, die an dem Projekt interessiert sind, wurden erste Informationen und Erfahrungen ausgetauscht. Ziel ist es, dass sich Vereine, die einen TauschTreff organisieren, untereinander stärker vernetzen.

5. Empfehlung

Das Projekt TauschTreffs erweist sich als vielversprechender Ansatz zur Förderung der Abfallvermeidung und zur Unterstützung des Vereinslebens. Es leistet einen wertvollen Beitrag zum Umweltschutz und zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts im Landkreis Biberach. Vor dem Hintergrund, dass auch die Mitglieder der Vereine überwiegend selbst über eine Blaue Tonne verfügen, betrachtet die Verwaltung die TauschTreffs als sinnvolle Alternative zu den bestehenden Papiersammlungen im Verein.

Deshalb empfiehlt die Verwaltung:

- Die Förderung von Papier-Sammlungen durch Vereine sollte eingestellt werden. Die Argumente sind in der Einleitung aufgeführt (Doppelstruktur, steigende Kosten für die Containerherstellung, sinkende Sammelmengen, hoher Anschlussgrad an die Papiertonnen). Auch ohne die Förderung durch den Abfallwirtschaftsbetrieb haben die Vereine - analog der vielfach durchgeföhrten Schrottsammlungen – weiter die Möglichkeit, Papier zu sammeln und eigenständig am Markt zu verkaufen.

- Als Alternative sollte den Vereinen die finanzielle Unterstützung für die Organisation von TauschTreffs angeboten und ein entsprechendes Förderprogramm eingeführt werden. Damit wird die Abfallvermeidung im Landkreis Biberach gestärkt und Produktlebenszyklen verlängert. Eine ortsnahen Infrastruktur in den 45 Gemeinden sollte angestrebt werden. In bestimmten ländlichen Teilen des Landkreises ist vermutlich eine weniger engmaschige Flächendeckung ausreichend. Als Standard sollte ein monatlicher Öffnungstag vorausgesetzt werden.

6. Finanzielle Auswirkungen

Durch rückläufige Papiermengen und die Umstellung auf nur noch eine zu sammelnde Altpapierfraktion, gab es einen Rückgang der Sammlungen von 177 auf 98 im Vergleichszeitraum 1. Halbjahr 2024 zu 1. Halbjahr 2025. Ob sich diese Tendenz fortsetzt, kann erst nach der Anmeldung der Herbstsammlungen abgeschätzt werden.

Infolgedessen sanken die Gesamtkosten für den Abfallwirtschaftsbetrieb im ersten Halbjahr 2025 um etwa 35 Prozent. Unter Berücksichtigung dieser Werte lässt sich eine Kosteneinsparung von jährlich rund 100.000 Euro durch den Verzicht auf die freiwillige Förderung der Papiersammlung ableiten.

Die Stiftung pro bono BC unterstützt das Vorhaben TauschTreffs anstelle der Förderung der doppelten Papiersammlung. An einem Aufbau der Infrastruktur von TauschTreffs würde sich die Stiftung für die ersten drei Jahre mit 5.000 Euro pro Jahr als Anschubfinanzierung für den Gesamtbetrieb finanziell beteiligen. Diese Summe kann auf die Kosten für die Infrastruktur und die Betreuung umgelegt werden. Die Höhe pro Standort ist von der Anzahl der TauschTreffs abhängig.

In den kommenden zwei Jahren wäre die Errichtung von bis zu 20 TauschTreffs geplant. Für jeden Standort werden durchschnittlich 2.000 Euro für die notwendige Infrastruktur angesetzt, wie Beschilderung und Räumlichkeit. Die pauschalen Prämien für die Betreuung werden pro Standort mit 1.500 Euro veranschlagt. Es ist erwähnenswert, dass bereits im Pilotprojekt zwei Standorte existierten, die über geeignete Örtlichkeiten verfügten. Auch bei zukünftigen Standorten besteht die Möglichkeit, dass passende Räumlichkeiten schon vorhanden sind, was die Investitionskosten reduzieren würde.

Im ersten Jahr 2026 wären Investitions- und laufende Kosten von insgesamt etwa 35.000 Euro (für Räumlichkeiten wie z.B. Gartenhütten, Beleuchtung, Schilder) zu erwarten. Für das zweite Jahr beliefen sich die Aufwendungen auf 50.000 Euro für 20 TauschTreffs. Unter Berücksichtigung des Umstands, dass die Stiftung pro Standort jeweils 5.000 Euro beisteuern würde und die Ausgaben für die Prämiensammlung entfielen, wären die Kosten für die TauschTreffs im ersten Jahr um 70.000 Euro geringer als die Aufwendungen für die Papiersammlung. Im zweiten Jahr lägen die Kosten immer noch um 55.000 Euro unter denen der bisherigen PPK-Förderung von etwa 100.000 Euro jährlich.

	Errichtungskosten	Laufende Kosten	Ab: Zuschuss Stiftung Pro Bono	Kosten für AWB
2026	10 Mal 2.000 = 20.000	10 Mal 1.500 = 15.000	5.000	30.000
2027	10 Mal 2.000 = 20.000	20 Mal 1.500 = 30.000	5.000	45.000
2028	-	30.000	5.000	25.000
2029 ff.		30.000	-	30.000

Auch etwaige Kostensteigerungen bei den laufenden Kosten ließen sich somit gegenüber der bisherigen Kalkulation gut abbilden.